

**Stadt Bergisch Gladbach**  
**Der Bürgermeister**

Datum

**05.05.2010**

Ausschussbetreuender Fachbereich

**Bildung, Kultur, Schule und Sport**

Schriftführung

Petra Weymans

Telefon-Nr.

**02202-142554**

## **Niederschrift**

**Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport**  
**Sitzung am Dienstag, 16.03.2010**

Sitzungsort

**Ratssaal des Rathauses Bensberg, Wilhelm-Wagener-Platz 1, 51429 Bergisch Gladbach**

Sitzungsdauer (Uhrzeit von / bis)

**17:00 Uhr - 18:25 Uhr**

Unterbrechungen (Uhrzeit von / bis)

Keine

### **Sitzungsteilnehmer**

Siehe beigefügtes Teilnehmerverzeichnis

### **Tagesordnung**

#### **A Öffentlicher Teil**

- 1 Eröffnung, Bekanntgabe nicht anwesender Ausschussmitglieder, Feststellung der ordnungsgemäßen und rechtzeitigen Einberufung sowie der Beschlussfähigkeit**
- 2 Genehmigung der Niederschrift aus der vergangenen Sitzung - öffentlicher Teil -**
- 3 Bericht über die Durchführung der Beschlüsse aus der Sitzung des Ausschusses für Bildung, Kultur, Schule und Sport am 26.01.2010 - öffentlicher Teil -  
0135/2010**
- 4 Mitteilungen der/des Ausschussvorsitzenden**

- 5**     **Mitteilungen des Bürgermeisters**
  
- 6**     **Haushalt 2010**  
*0052/2010*
  
- 7**     **Investitionsmaßnahmen an Schulen und Sportstätten 2010**  
*0104/2010*
  
- 8**     **Integrationskonzept der Stadt Bergisch Gladbach - Teile II - IV**  
*0023/2010*
  
- 9**     **Darstellung der ganztägigen Angebote in der Sekundarstufe I**  
*0115/2010*
  
- 10**    **Zwischenbericht kommunales Gesamtkonzept Kulturelle Bildung**  
*0146/2010*
  
- 11**    **Annahme des Vermächtnisses des Stadtfotografen Peter Mattes**  
*0137/2010*
  
- 12**    **Erhöhung der Eintrittsgelder Galeriekonzerte**  
*0148/2010*
  
- 13**    **Regionalwettbewerb Jugend musiziert 2010**  
*0147/2010*
  
- 14**    **Annahme von Schenkungen**  
*0110/2010*
  
- 15**    **Anträge der Fraktionen**
  
- 15.1**  **Antrag der Fraktion KIDitiative vom 04.01.2010 zu Benutzungsgebühren in städtischen Schwimmbädern**  
*0149/2010*
  
- 16**    **Anfragen der Ausschussmitglieder**

## Protokollierung

### A Öffentlicher Teil

#### 1. Eröffnung, Bekanntgabe nicht anwesender Ausschussmitglieder, Feststellung der ordnungsgemäßen und rechtzeitigen Einberufung sowie der Beschlussfähigkeit

Herr Dr. Miede eröffnet um 17.00 Uhr die Sitzung.

Herr Dr. Miede begrüßt sodann den Kämmerer Herrn Mumdey, die Mitglieder des Ausschusses, die Vertreter der Kirchen und Verbände, die Vertreter der Verwaltung, die Presse und die Gäste, stellt die ordnungsgemäße und rechtzeitige Einberufung des Ausschusses und die fehlenden Ausschussmitglieder (siehe Anwesenheitsliste) fest.

Herr Thomas Salomon, stellvertretendes Mitglied im ABKSS, wird vom Vorsitzenden in feierlicher Form unter Verlesung des Verpflichtungstextes eingeführt und zur gesetzmäßigen und gewissenhaften Wahrnehmung der Aufgaben verpflichtet.

Vor Eintritt in die Tagesordnung spielt das Gitarrenduo Louis Alexander Pater und Marius Felix Kampf, Schüler der Max-Bruch-Musikschule und Sieger im Regionalwettbewerb Jugend musiziert 2010, die Stücke Chorinho von Celso Machado und Malaguena von Gerald Schwertberger.

Herr Dr. Miede tritt in die Tagesordnung ein.

#### 2. Genehmigung der Niederschrift aus der vergangenen Sitzung - öffentlicher Teil -

Die Niederschrift wird vom Ausschuss einstimmig genehmigt.

#### 3. Bericht über die Durchführung der Beschlüsse aus der Sitzung des Ausschusses für Bildung, Kultur, Schule und Sport am 26.01.2010 - öffentlicher Teil - 0135/2010

Der Durchführungsbericht wird vom Ausschuss zur Kenntnis genommen.

#### 4. Mitteilungen der/des Ausschussvorsitzenden

Der Ausschussvorsitzende macht keine Mitteilungen.

#### 5. Mitteilungen des Bürgermeisters

Herr Dr. Speer weist auf die drei Tischvorlagen hin. Hierbei handelt es sich um einen kurzen Sachstand zum Sportentwicklungsplan sowie um die Anmeldezahlen für die Grundschulen und für die weiterführenden Schulen.

**6. Haushalt 2010**  
*0052/2010*

Herr Dr. Speer weist auf die dem Beschluss beigefügte Änderungsliste hin.

Herr Mumdey erklärt, auf Grund des Nothaushaltrechts sei die Übertragung von Mitteln ins Folgejahr grundsätzlich nicht zulässig. Bei Maßnahmen, die in 2009 begonnen worden seien, deren Beendigung aber auf Grund von Verzögerungen ins Jahr 2010 falle, führe dies zu Problemen. Die Kommunalaufsicht sei bzgl. dieser Problematik bereits angeschrieben worden. Auf Rückfrage von Herrn Mömkes erklärt Herr Mumdey, er strebe eine restriktiv zu handhabende Mittelübertragung an.

Die Positionen der Änderungsliste werden diskutiert.

Herr Kleine spricht die Erhöhung der Erstattungsleistungen für die Karnevalssumzüge an, welche vorwiegend auf eine Erhöhung der Kosten des Abfallwirtschaftsbetriebes basierten. Er regt an, auf die mitwirkenden Vereine einzuwirken, zur Müllvermeidung beizutragen, damit die Kosten in einem überschaubaren Rahmen blieben. Herr Dr. Speer wird die Anregung an den Brauchtumsverein weitergeben. Diese Diskussion werde häufiger geführt.

Herr Salomon regt an, die mitwirkenden Vereine sollten sich an der Müllbeseitigung beteiligen und die Abfallwirtschaft bei ihrer Arbeit unterstützen. Herr Dr. Speer verspricht, auch diese Anregung weiterzugeben.

Herr Dr. Mieke weist auf den Beschluss der BSV-Verbandsversammlung hin. Danach habe die Stadt Bergisch Gladbach einen allgemeinen Umlageanteil von 1.786.021 € für den Berufsschulzweckverband aufzubringen.

Herr Kleine möchte gerne wissen, wie sich die Mietnebenkosten bei der Position Kunst- und Kulturbesitz auf die drei Museen aufteilen. Herr Dr. Speer erläutert, auf das Schulmuseum Katterbach entfielen ca. 3.000 €, auf die Städtische Galerie Villa Zanders ca. 9.000 € und auf das Bergische Museum für Bergbau, Handwerk und Gewerbe ca. 4.000 €.

Herr Dr. Mieke erklärt, die für 2010 vorgesehene Erneuerung der Lehrküche im gewerblichen Berufskolleg werde nun über die allgemeine Verbandsumlage abgewickelt und der Anteil der Stadt Bergisch Gladbach gehe daher von 200.000 € auf 57.224 € zurück (Seite 13, erste Zeile).

Frau Lehnert möchte gerne wissen, ob die Büchereieinnahmen sowohl die Bücherei in Bergisch Gladbach als auch die Bücherei Bensberg betreffen. Frau Lenz-Reichwein teilt mit, die Einnahmen bezögen sich auf das Gesamtsystem.

Herr Schwamborn fragt an, welcher Anteil zur Sicherung und Erhaltung des Medienbestandes auf die Stadtteilbücherei Bensberg entfalle. Frau Lenz-Reichwein erläutert, auf die Bücherei Bensberg entfielen für den Zeitraum 01.04. bis 31.12.2009 Einnahmen i.H.v. 13.850 €. Davon seien noch Rechnung des PROgymnasiums aus der Zeit vor dem 01.04.2009 abzuziehen, so dass sich Nettoeinnahmen von 11.305,73 € ergäben. Herr Dr. Speer ergänzt, nach dem jetzigen Modell verblieben 50 % der Einnahmen, die in Bensberg erzielt worden seien, auch in Bensberg.

Herr Kleine schlägt vor, zur Steigerung der Attraktivität der Bensberger Bücherei diese mit einem etwas höheren Betrag zu bedenken. Frau Lenz-Reichwein möchte dieser Anregung gerne nachkommen, jedoch müsse die zukünftige Entwicklung und die damit verbundene Größenordnung der Aufstellfläche abgewartet werden.

Frau Lehnert möchte gerne wissen, wie sich der Betrag Ersatz Mobiliar in Folge PCB-Verseuchung Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium und GGS Paffrath i.H.v. 533.216 € aufteile. Herr Pütz teilt mit, auf die GGS Paffrath entfielen rund 40.000 €.

Herr Kleine hat eine Nachfrage zu den IZBB-Restmitteln i.H.v. 64.990 €. Herr Pütz erläutert, die Stadt habe noch eine Nachbewilligung aus dem IZBB-Programm – Förderung von Ganztagschulen – erhalten, welches 2009 ausgelaufen sei. Jedoch habe man diese Mittel in 2009 nicht mehr verwenden können, da die Stadt sie erst am 04.01.2010 erhalten habe.

Der ABKSS fasst einstimmig bei drei Enthaltungen der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen und DIE Linke.(mit BfBB) die folgende Beschlussempfehlung:

**Der Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport empfiehlt, den Teilhaushalt 2010, die Änderungsliste und die entsprechenden Haushaltsziele für den Fachbereich 4 in der vorgestellten Entwurfsfassung zu beschließen.**

#### **7. Investitionsmaßnahmen an Schulen und Sportstätten 2010** *0104/2010*

Herr Kleine bedauert, dass der von der SPD-Fraktion unterbreitete Vorschlag, den Bäder-Fonds für die Sanierung verschiedener Schulen in Anspruch zu nehmen, nicht in der Mitteilungsvorlage berücksichtigt worden sei.

Frau Lehnert hat eine Nachfrage zur Sanierung der Katholischen Grundschule Steinbreche. Es seien nur Mittel für die Toilettensanierung angegeben. Sie vermisse Mittel für die Sanierung des maroden Kellergeschosses. Ferner vermisse sie Mittel für die Sanierung der Toilettenanlage an der Grundschule in Paffrath. Hier bestehe das Angebot der Elternschaft, die Sanierung der Toilettenanlage gegen Erstattung der Materialkosten selber vorzunehmen. Sie möchte gerne wissen, warum dieses Angebot nicht aufgegriffen werde.

Herr Pütz erläutert, bei der Katholischen Grundschule Steinbreche sei für das Jahr 2010 nur die Toilettensanierung geplant. Das Investitionsvolumen für die Sanierung des Gebäudes sei wesentlich höher. Einen Zeitpunkt für die Sanierung des Hauptgebäudes gebe es noch nicht. Bezüglich des Angebotes der Elternschaft der Grundschule Paffrath, die Toilettensanierung mit eigenen Kräften auf eigene Kosten vorzunehmen, führt er aus, dieses Angebot werde man annehmen, wenn das Problem der Geruchsbelästigung geklärt sei. Ob der Austausch der Sanitärteile dieses Problem lösen könne, sei derzeit nicht klar. Befürchtet werde eher, dass ein größerer Eingriff in die Bausubstanz vonnöten sei.

Herr Mömkes weist darauf hin, für die Otto-Hahn-Schulen sollten aus dem Konjunkturpaket II Mittel für die naturwissenschaftlichen Räume zur Verfügung gestellt werden, damit die von der Bayer-Stiftung zugesagten Fördermittel für die Einrichtung eines Labors abgerufen werden könnten.

Herr Pütz antwortet, die Mittel dafür seien aus dem städtischen Haushalt eingeplant und in der Liste unter Schulzentrum Saaler Mühle - Sofortmaßnahmen zur Erhaltung der Betriebssicherheit (Seite 15) - zu finden.

Frau Dietsch spricht die unsachgemäße Reinigung der Hallenböden durch das Reinigungspersonal an. Sie selber habe im Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium gesehen, wie nach der Reinigung Wasser auf dem neuen Linoleumboden gestanden habe. Sie rege an, die Reinigungskräfte entsprechend zu schulen.

Frau Koshofer spricht die desaströsen Verhältnisse am Otto-Hahn-Gymnasium an.

Herr Dr. Miede merkt dazu an, die Sanierung dieser Schule koste nach Angabe des Schulleiters 14,8 Mio. € und sei in Schritten nicht teilbar. Die Sanierung des NCG koste ebenfalls 12 Mio. € und die der Wilhelm-Wagener-Schule 5 Mio. €.

Herr Schwamborn vermisst in der Vorlage die Investitionsmaßnahmen für die Sporthalle und das Schwimmbad Mohnweg.

Herr Mumdey entgegnet, es gebe eine Investitionsliste. Diese sei in Kategorien nach den rechtlichen Verpflichtungen zu priorisieren. Für das Schwimmbad Mohnweg gebe es keine rechtliche Verpflichtung und somit keine oberste Priorität, die haushaltsmäßig in 2010 ausgeführt werden könne. Er weist auf die bevorstehende Sondersitzung des Haupt- und Finanzausschusses vor der Ratssitzung hin. Hierzu würden allen Ratsmitglieder noch Unterlagen zugeschickt.

Herr Schwamborn möchte ferner gerne wissen, warum für die Fassadensanierung beim AMG zwei Beträge aufgeführt seien. Aus dem Konjunkturpaket II seien für die energetische Sanierung Dach/Fassade 1.480.000 € vorgesehen und für die Fassadensanierung nochmals 100.000 €.

Herr Pütz erläutert, hier handele es sich um zwei Maßnahmen: Hauptgebäude und Turnhalle. Konjunkturpaket II-Maßnahmen seien pro Maßnahme nur bis 1,5 Mio. € förderbar.

Herr Salomon möchte bezüglich der Erneuerung der Abhangdecke in der Stadionsporthalle (Seite 17) gerne wissen, wer die Halle nutze und ob der SV 09 auch ein Nutzer sei. Ferner möchte er gerne wissen, welcher Schaden genau vorliege.

Herr Weirich führt aus, die Stadionsporthalle werde sehr intensiv von 08.00 bis 17.00 Uhr durch das NCG und z.T. auch durch die IGP und von 17.00 bis 22.00 Uhr durch die Vereine genutzt. Der SV 09 nutze diese Halle nicht. Die Schäden an der Decke seien bei einer Routineüberprüfung festgestellt worden. Die Abhangdecke sei sehr marode; seit 3 Monaten könne überhaupt kein Ballsport mehr stattfinden.

Frau Beisenherz-Galas hat eine Frage zum Schwimmbad Mohnweg. Sie habe im letzten Ausschuss die Anregung gemacht, zu prüfen, ob eine Sanierung mit Mittel der Bädergesellschaft möglich sei. Diese Anregung sei hier nicht berücksichtigt worden.

Herr Dr. Miede erläutert, die Sanierung der Wilhelm-Wagener-Schule - vor allem der Heizung - sei ein geschlossener Komplex. Schwimmbad und Turnhalle könnten nicht losgelöst vom Gebäude betrachtet werden. Eine einsame Renovierung des Schwimmbades sei daher nicht möglich. Insgesamt handele es sich hier um einen sehr komplexen Bereich.

Herr Schwamborn spricht noch mal die Erneuerung der Abhangdecke an. Er fragt an, ob die Abhangdecke weggelassen und die Beleuchtungstechnik verändert werden könne.

Herr Weirich erklärt, ein Weglassen der Abhangdecke führe zu statischen Problemen. Ferner müsste die Beleuchtungstechnik sehr hoch gesetzt werden; hierfür seien wiederum massive Investitionsmittel nötig.

Die Vorlage wird vom Ausschuss zur Kenntnis genommen.

Herr Dr. Speer teilt mit, Punkt 3 der Beschlussvorlage sei redaktionell geändert worden und laute nun: „Mit dem Integrationsrat und dem ASSG **sind** die Umsetzung der weiteren Maßnahmen und die Verwendung der Haushaltsmittel **abzustimmen**.“ Ferner erklärt er, mit diesem Tagesordnungspunkt habe sich bereits der Ausschuss für Stadtentwicklung, demografischen Wandel, soziale Sicherung, Integration, Gleichstellung von Frau und Mann - ASSG – und der Jugendhilfeausschuss befasst. Der ASSG habe in seiner Sitzung am 23.02.2010 mehrheitlich bei einer Gegenstimme der Fraktion DIE LINKE. (mit BfBB) beschlossen, die Beschlussvorlage zur Beratung an die nachfolgenden Ausschüsse sowie an den Rat zu Entscheidung weiterzuleiten. Der Jugendhilfeausschuss habe in seiner Sitzung am 09.03.2010 einstimmig die Beschlussempfehlung gefasst. Die SPD-Fraktion habe im Vorfeld noch eine Nachfrage zu der im Handlungsfeld C, Ziel 3 genannten Maßnahme 11 – „Paten-Projekt“ (Seite 72) gestellt. Sie möchte gerne wissen, wie die Subventionierung der Mitgliedsbeiträge für Sportvereine umgesetzt werden solle. Laut Herrn Hastrich – Fachbereichsleiter Jugend und Soziales – solle die Umsetzung dieser Maßnahme auf Grund der Priorisierung erst nach 2015 erfolgen. Sie sei daher haushaltsmäßig noch nicht berücksichtigt worden.

Frau Winkels stellt fest, ein Hauptteil der Integration werde durch die Hauptschulen geleistet. Sie möchte von der Verwaltung wissen, wie sie sich die Unterstützung der anderen weiterführenden Schulen vorstelle. Sie weist ferner auf die Forderung einer verstärkten Elternarbeit mit Zugewanderten im Konzept (Seite 58) hin. Ein Problem sehe sie hier im häufigen Desinteresse der Eltern an einer Mitarbeit. Kernpunkt der Integrationsarbeit sei die Spracherlernung. Diese müsse auch weiter stark gefördert werden.

Frau Beisenherz-Galas teilt mit, die Fraktion Bündnis 90 / DIE GRÜNEN begrüße grundsätzlich das Integrationskonzept und freue sich darüber, dass es nach so langer Zeit nun auf den Weg gebracht werde. Besonders wichtig finde sie die Integrationskonferenz und möchte gerne wissen, ob schon ein Termin dafür feststehe.

Herrn Dr. Speer ist noch kein Termin bekannt.

*Nachrichtlich: Die Integrationskonferenz findet am 29.04.2010 statt.*

Herr Neu spricht die auf Seite 72 genannten Maßnahmen an, die seiner Meinung nach auch in die Organisations- und Kassenstrukturen der Sportvereine eingriffen. Er möchte gerne wissen, wann diese Maßnahmen umgesetzt würden. Ferner rege er hier eine frühzeitige Einbeziehung des Stadtspportverbandes und der Vereine an.

Herr Dr. Speer erklärt, hier handele es sich zum großen Teil erst einmal um Zielvorstellungen. Man werde natürlich zuvor gemeinsam mit den Vereinen konkrete Vorgehensweisen besprechen und den Stadtspportverband gerne als Transmissionsriemen nutzen.

Frau Scheerer merkt an, das Integrationskonzept sei mit Hilfe der Bertelsmann-Stiftung, die der Stadt 60.000 € zur Verfügung gestellt habe, erstellt worden. Auch die Integrationskonferenz Ende April werde daraus noch finanziert. Im Haushalt seien jedoch außer den 5.000 € für den Integrationsbeirat kaum irgendwelche Mittel für Integrationsprojekte zu finden, und sie befürchte, dass das Integrationskonzept trotz viel ehrenamtlichem Engagement ohne finanzielle Anstrengung seitens der Stadt kaum mit Leben gefüllt werden könne.

Herr Dr. Miede teilt mit, der Ausländeranteil an den Grundschulen in Bergisch Gladbach betrage 8 %, an den Hauptschulen 29 %, an den Realschulen 9,3 %, an den Gymnasien 3,0 % und an der IGP 8 %.

Frau Koshofer findet das Integrationskonzept beachtlich. Allerdings finde sie, die Lebensphasen seien zu wenig beachtet worden. Ferner gehe das Konzept sehr auf Frauen und Kinder ein, nehme

jedoch zu wenig Rücksicht auf junge Männer bzw. auf die Männersituation insgesamt. Weiterhin schlage sie vor, ein „Babypaket“ zu entwickeln, wie dies die Stadt Köln gemacht habe.

Herr Schwamborn teilt mit, die Fraktion DIE LINKE. (mit BfBB) könne kein Konzept erkennen. Es sei viel beschriebenes Papier mit viel Wunschenken dabei. Daher könne die Fraktion DIE LINKE. (mit BfBB) diesem Konzept nicht zustimmen.

Herr Mömkes schließt sich bzgl. des Hinweises auf die Umsetzung des Gender Mainstreamings der Ausführung von Frau Koshofer an.

Herr Dr. Miede findet, ein Kernpunkt sei die Mitarbeit der Eltern in den Institutionen. Diese gehe nur über die Vermittlung unserer Sprache. Hierin müssten die Schulen und die VHS unterstützt werden.

Frau Dr. Killersreiter erklärt zu den Deutschkursen an der VHS, bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern, die ihren Hauptschulabschluss oder die Fachhochschulreife an der VHS nachholten, gebe es einen Migrantenteil von fast 90 %. Überwiegend handele es sich hier um allein erziehende Frauen. Die Nachfrage an diesen Kursen könne derzeit nicht befriedigt werden, da die Finanzierung nicht gesichert sei. Derzeit gebe es 30 Plätze und eine Warteliste von über 50 Interessenten. An den Standarddeutschkursen, gefördert von ISF und BAMF (Bundesamt für Migration und Flüchtlinge), nähmen überwiegend junge Männer und ältere Frauen teil. Ferner gebe es noch Kurse für Frauen und Männer, die bereits Deutsch gelernt hätten, aber zur Integration in den Beruf weiter mit 600 Stunden geschult würden. Auch diese Kurse, die neu angeboten würden, würden von ISF und BAMF gefördert. Die Finanzierung dieser Kurse sei bis 2013 gesichert. Eine Ausweitung sei aber derzeit fast nicht machbar.

Der Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport fasst mehrheitlich, bei einer Gegenstimme der Fraktion DIE LINKE. (mit BfBB), folgende Beschlussempfehlung:

1. **Der Rat beschließt die Teile II – IV des Integrationskonzeptes der Stadt Bergisch Gladbach - Zugewanderte -.**
2. **Der Rat beauftragt die Verwaltung, den Aktionsplan umzusetzen. Vorrangig sollen zunächst die Analysen des Bestandes und der Aufbau des Steuerungssystems für die Handlungsfelder A und B vorangetrieben werden.**
3. **Mit dem Integrationsrat und dem ASSG sind die Umsetzung der weiteren Maßnahmen und die Verwendung der Haushaltsmittel abzustimmen.**

## **9. Darstellung der ganztägigen Angebote in der Sekundarstufe I** *0115/2010*

Herr Neu weist auf die Anzahl der Gruppen im Verhältnis zu den teilnehmenden Schülerinnen und Schülern beim Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium hin. Hier seien 2 Gruppen und 150 Teilnehmende angegeben. Er möchte wissen, wie dies umgesetzt werden solle. Ferner möchte er die Wilhelm-Wagener-Schule und das Gymnasium Herkenrath loben, da hier nicht nur eine Hausaufgabenbetreuung, sondern auch eine individuelle Förderung bzw. Förderunterricht ermöglicht werde. Zuletzt möchte er wissen, ob die im Ausblick (Seite 86, Ziffer 5) für das Schuljahr 2009/2010 geschätzten 600 betreuten Schülerinnen und Schüler an weiterführenden Schulen in der Sek. I erreicht worden seien.

Herr Pütz erläutert, das Jugendamt fördere noch nach Anzahl der Gruppen; maximal könnten zwei Gruppen gefördert werden. Beim neuen Programm „Geld oder Stelle“ gebe es aber keine Gruppen mehr, sondern nur noch Schülerzahlen. Die Angabe der Gruppen hier führe zu einem etwas

schiefen Bild. Zur zweiten Frage führt er aus, die Schulen hätten ca. 600 Schülerinnen und Schüler zur Beantragung der Landesförderung gemeldet. Er gehe daher davon aus, dass diese Zahl erreicht worden sei.

Herr Salomon möchte gerne wissen, warum am Gymnasium kein warmes Mittagessen angeboten werde. Es gebe doch eine Küche, die früher von der Hauptschule genutzt worden sei.

Herr Pütz teilt mit, im Gymnasium Herkenrath müsse erst noch eine Küche gebaut werden. Dies solle im Herbst dieses Jahres geschehen. Die vorhandene Lehrküche sei für diesen Zweck nicht geeignet.

Die Vorlage wird vom Ausschuss zur Kenntnis genommen.

#### **10. Zwischenbericht kommunales Gesamtkonzept Kulturelle Bildung 0146/2010**

Herr Kleine möchte gerne wissen, ob außer den unter Ziffer 2.2 (Aufbau von Kooperationsprojekten mit Schulen & Künstlern, Seite 94) aufgeführten Schulen im Zwischenbericht weitere Schulen Interesse zur Kooperation bekundet hätten. Ferner fragt er nach der weiteren Vorgehensweise.

Herr Dr. Speer führt aus, das Angebot sei allen Schulen gemacht worden. Die Kreativitätsschule versuche im Bereich der kulturellen Bildung den künstlerisch-kreativen Bereich abzudecken. Aus Kapazitätsgründen könne sie jedoch kein flächendeckendes Angebot anbieten. Die städtische Musikschule decke den musischen Bereich ab. Da jede Schule unterschiedliche Schwerpunkte im Bereich der kulturellen Bildung habe, stelle eine solche Liste nur einen Ausschnitt dar.

Frau Koshofer spricht das Landesprogramm NRW „Kultur und Schule“ an. Gefördert würden künstlerisch-kulturelle Projekte von Künstlern an Schulen. Leider sei dies nur wenigen bekannt. Sie bemängelt den Informationsfluss.

Herr Dr. Speer entgegnet, für die Abwicklung dieses Programms sei das Kreiskulturbüro zuständig. Interessierte Schulen und Künstlerinnen / Künstler müssten sich direkt dorthin wenden.

Die Vorlage wird vom Ausschuss zur Kenntnis genommen.

#### **11. Annahme des Vermächtnisses des Stadtfotografen Peter Mattes 0137/2010**

Herr Mömkes regt an, in Erinnerung an den Stadtfotografen Peter Mattes anlässlich seines Todestages in unterschiedlichen Abständen Ausstellung aus diesem Vermächtnis zu veranstalten, um die Besonderheiten seiner Fotografien allen Bürgern zugänglich zu machen.

Der Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport fasst einstimmig folgende Beschlussempfehlung:

**Es wird beschlossen, das Vermächtnis des Stadtfotografen Peter Mattes angesichts der stadtgeschichtlichen Bedeutung dieses Fotonachlasses anzunehmen und die Fotos im Stadtarchiv Bergisch Gladbach als „Sammlung Peter Mattes“ aufzubewahren, zu erhalten, zu erschließen und nutzbar zu machen.**

**12. Erhöhung der Eintrittsgelder Galeriekonzerte**  
*0148/2010*

Frau Lehnert möchte gerne die Besucherzahlen für die Galeriekonzerte wissen.  
Herr Herweg teilt mit, in der Saison 2008/2009 hätten 420 Besucher die 6 Konzerte besucht.

Auf Rückfrage von Herrn Schwamborn, wer zum Berechtigungskreis für die ermäßigten Karten gehöre, antwortet Herr Herweg, diese seien für Schüler und Studenten vorgesehen. Die Ermäßigung betrage 50 %.

Herr Schwamborn schlägt für die Fraktion DIE LINKE. (mit BfBB) vor, der Eintrittspreis für den normalen Besucher solle auf 11 € erhöht und der ermäßigte Beitrag auf 4 € belassen werden. Für Schüler und Studenten sei 4 € schon viel Geld.

Herr Herweg erläutert, ein Eintrittspreis über 10 € bedeute höhere Gema-Gebühren. Daher möchte er diese Grenze ungern überschreiten. Ferner sei der Preis von 10 € bzw. 5 € auch angemessen im Vergleich zu anderen Konzerten, die auf diesem Niveau stattfänden.

Herr Schwamborn stellt daraufhin den Antrag auf Abstimmung über den Vorschlag der Fraktion DIE LINKE. (mit BfBB).

Herr Dr. Miede stellt sodann den Antrag der Fraktion DIE LINKE. (mit BfBB), die Karten der nicht ermäßigten Besucher auf 11 € zu erhöhen und die ermäßigten Karten auf 4 € zu belassen, zur Abstimmung.

Für den Antrag der Fraktion DIE LINKE. (mit BfBB) stimmt ein Mitglied des Ausschusses aus den Reihen der Fraktion DIE LINKE. (mit BfBB). Mit 16 Gegenstimmen wird der Antrag mehrheitlich abgelehnt.

Danach stellt der Vorsitzende die Beschlussvorlage zur Abstimmung.

Der Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport fasst **mehrheitlich** bei einer Gegenstimme der Fraktion DIE LINKE. (mit BfBB) folgende Beschlussempfehlung:

**Die Erhöhung der Eintrittsgelder für die Städtischen Galeriekonzerte zum 1.9.2010 wird beschlossen.**

**13. Regionalwettbewerb Jugend musiziert 2010**  
*0147/2010*

Herr Dr. Miede gratuliert den Teilnehmern am Regionalwettbewerb „Jugend musiziert 2010“ für ihre erfolgreiche Teilnahme und wünscht ihnen für den folgenden Landeswettbewerb alles Gute und viel Erfolg.

Die Vorlage wird vom Ausschuss zur Kenntnis genommen.

**14. Annahme von Schenkungen**  
*0110/2010*

Frau Dr. Oelschlägel teilt mit, die Städtische Galerie möchte die hochrangigen Werke gerne in ihre Sammlung aufnehmen.

Herr Mömkes merkt an, die Städtische Galerie habe in den vergangenen Jahren immer wieder Schenkungen annehmen dürfen. Er möchte gerne wissen, ob die Städtische Galerie auf Dauer auch genügend räumliche Kapazitäten habe, um diese Kunstwerke entsprechend lagern zu können.

Frau Dr. Oelschlägel erläutert, bei dem großen Konvolut von Otto Nemitz handele es sich um Arbeiten auf Papier, die passepartouriert und dann in Grafikschränken gelagert werde. Die Frage nach ausreichender Kapazität stelle sich daher hier nicht. Wohl sei dies ein Argument, welches man berücksichtigen müsse.

Der Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport fasst **einstimmig** folgende Beschlussempfehlung:

**Angesichts des künstlerischen Ranges und des Wertes des angebotenen Bestandes werden die Schenkungen mit einem herzlichen Dank an die Schenkenden angenommen.**

**15. Anträge der Fraktionen**

**15.1. Antrag der Fraktion KIDitiative vom 04.01.2010 zu Benutzungsgebühren in städtischen Schwimmbädern**  
*0149/2010*

Herr Dr. Speer erläutert den Vorschlag der Verwaltung, den Antrag der KIDitiative im Zusammenhang mit der Aufstellung des Haushaltssicherungskonzeptes 2011 zu behandeln. Nach Auffassung der Verwaltung handele es sich bei dem Antrag der KIDitiative um eine Angelegenheit, die nicht nur die Schwimmvereine, sondern alle Vereine und damit alle Sportstätten betreffe. Daher solle diese Prüfung mit der Aufstellung des HSK bearbeitet werden.

**Der Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport beschließt mehrheitlich bei einer Gegenstimme der KIDitiative dem Vorschlag der Verwaltung zu folgen.**

**16. Anfragen der Ausschussmitglieder**

Frau Scheerer möchte gerne wissen, wie viele Schülerinnen und Schüler aus Köln am Otto-Hahn-Gymnasium aufgenommen worden seien.

Herr Pütz antwortet, es seien Kinder aus Köln im Rahmen einer Klassenstärke (28 – 31) aufgenommen worden.

Weiterhin fragt Frau Scheerer an, ob es möglich sei, dass der Schwimmverein Bergisch Gladbach das Hans-Zanders-Bad auch in den Oster- und Herbstferien für seine Leistungssportler nutzen könne.

Herr Weirich weist darauf hin, hierüber zu Entscheiden sei eine Angelegenheit der Bäder-GmbH.  
Herr Dr. Miede bittet Frau Scheerer sich an Herrn Dr. Baeumle-Courth zuwenden, der Mitglied im Aufsichtsrat der Bäder-GmbH sei.

Herr Göbels stellt stellvertretend für Herrn Dr. Bernhauser folgende Anfrage:

„Es geht um das Schulobstprogramm für Grund- und Förderschulen. Es haben ja zwei Schulen aus dem Rheinisch-Bergischen-Kreis, in Rösrath und Burscheid, den Zuschlag des Landes bekommen. Haben sich auch Bergisch Gladbacher Grund- und Förderschulen beim Land beworben? Wenn nein, warum nicht. Und falls ja, warum kamen sie nicht in die Auswahl. Die zweite Frage ist, was getan wird, um eine eventuelle Bewerbung unserer Schulen zum nächsten Bewerbungstermin in 2011 zu unterstützen.“

Er bittet um schriftliche Beantwortung.

Herr Dr. Miede schließt den öffentlichen Teil der Sitzung.

---

Bürgermeister

---

Schriftführung